3N 81371
442
#19

Ohne Geld, doch ohne Sorgen
Was gleicht meiner Seligkeit
Geld, ach Geld das kann ich borgen!
Doch wer ist der Frohsinn leicht!

Heute sorget ihr für Morgen,
Morgen für die Ewigkeit
Ich will heut' für heute sorgen,
Morgen ist für morgen Zeit.

Und die Zukunft? – Wenn auch Morgen
Mich der Tod zum Opfer weiht
Frei von Schuld sorge und von Sorgen
Ist ja hier ~~selbst~~ schon Seligkeit!

Die Ordensvertheilung

Ob Mops das Kreuz verdient? O ja, auf Ehre!
~~Ob Mops das Kreuz verdient? O ja, auf Ehre!~~
Vorausgesetzt, wenn er ein Römer wäre.
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

WIENER STADTBIBLIOTHEK
82 II

Die neue Krippe

am Tage der Entbindung Fräulein J. v. S. x. a.

Sonnet.

Glosia in excelsis! Offnet Aug' und Ohren
Der Vorzeit Wunder haben sich erneu't,
Seht eine Jungfrau hat ein Kind geboren,
Das laut ~~[illegible]~~ genug – doch rückwärts – prophezeiht!

Der Jungfrau Aeltern stehn mit gesenkten Ohren,
Gleich den Wächtern der Krippe zu Christus Zeit,
Der Bräutigam ~~steht~~ lehnt dort in Unschuld verlohren
Und ist auf ein Wunder zu schwören bereit.

Hart an dem Nährvater und Quasi-Gatten
Sitzt die seelige Jungfrau in holdem Ermatten
Und denkt vielleicht eben – ans Uiberschatten!

Der Basen ungläubiges Volk stürzt herein
Und kreischt sein Ave! – doch scheint ihr Schrein
So Mutter als Frucht nicht zu bemeinen.

Mlle. S. x. a.

als Merkur im Ballet Ariadne u. Bachus.

Der Helden Name der ich diene?
Hermaphrodit! – Und wie, ihr lacht?
Ey Hermes ist sie auf der Bühne
Und Aphrodite in der Nacht.

Hm Ko + + r.

A. Il est maitre dans les [illegible]
B. [illegible]? Aha! Sklavensprache!

S. u. B.

S. beschäftigt sich mit den alten Ausgaben, B. profitirt von den tagtäglich vorkommenden.

Der Zelot. (Hofrath C.)

Beßre, beßre nur zu! Auch selbst das Gute verbeßre!

~~[illegible]~~
Alles sey beßer und nichts sey am Ende mehr gut!

~~Der Jupiter~~

Hm Hm

WIENER STADTBIBLIOTHEK

(1816 S.)

Der Purist

Was nach Gallien klingt – fort aus dem Runde
Kreise der Deutschen!
Fort mit dem Sens comun, dann folgt von
selbst das Genie.

I – Peinlich ist die Schwüle die über den ersten Bänden der Corinna der Frau v. Staël gelagert ist. Ich fühlte mich ordentlich erquickt als ich heute im 2. Bande die Stelle las, wo Lord Nelvil über die Engelsbrücke geritten kommt. Es war eine aus Freude und Verwunderung gemischte Empfindung, daß eine der Helden dieses Buches auch reiten, oder überhaupt etwas anderes als reden können. Ich habe dies Buch noch nicht ausgelesen, aber bis jetzt scheint mir der Plan einer der unglücklichsten die je entworfen worden sind. Wenn auch Abwechslung überhaupt angenehm ist, so ist es keineswegs der zwischen warmen Gefühl u. kaltem Verstand, wenn nicht Humoristik etwa diese Extreme verknüpft, sonst, und so ist es auch in der Corinna der Fall wird leicht darüber der Verstand warm u. das Gefühl kalt.